

Antrag 73/I/2026**AG Migration und Vielfalt LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Lebensleistung anerkennen - Daueraufenthalt für langjährig integrierte Eltern sichern– Abschiebungen sozial entwurzelter älterer Migrantinnen verhindern**

1 Die sozialdemokratischen Mandats- und Funktionsträger-
2 rinnen und -träger sowie die zuständigen Gremien wer-
3 den aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine Reform
4 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) einzusetzen, die die
5 Lebensleistung langjährig in Deutschland lebender Eltern
6 – insbesondere von Frauen mit Sorgerecht - rechtlich an-
7 erkennt und absichert.

8

9 Wir fordern insbesondere:

10 1. Anerkennung von Sorgearbeit als gesellschaftliche Leis-
11 tung12 Haushaltsführung und Kindererziehung sind als gleich-
13 wertiger Beitrag zum Gemeinwesen bei der Lebensunter-
14 haltssicherung nach § 5 Absatz 1 Nr. 1 AufenthG anzuer-
15 kennen. Wer Kinder großgezogen hat, die heute als Ar-
16 beitnehmende und Fachkräfte arbeiten und als Mitbürge-
17 rinnen und Mitbürger Steuern zahlen, hat bereits einen
18 nachhaltigen Beitrag zum Sozialstaat geleistet.

19

20 2. Eigenständiges Daueraufenthaltsrecht nach langfristi-
21 gem rechtmäßigem Aufenthalt sollen Personen, die22 a) sich seit mindestens 20 Jahren rechtmäßig in Deutsch-
23 land aufhalten und somit ihren Lebensmittelpunkt in
24 Deutschland haben25 b.) Eltern von Personen mit Aufenthaltstitel oder deut-
26 scher Staatsangehörigkeit sind,27 erhalten. Eine Niederlassungserlaubnis soll unabhän-
28 gig von einer vollständigen eigenständigen Lebensunter-
29 haltssicherung im Alter erteilt werden.

30

31 **Begründung**32 Sozialdemokratische Politik misst den Wert eines Men-
33 schen nicht an seiner aktuellen Einkommenshöhe, son-
34 dern an seiner Lebensleistung und seinem Beitrag zur soli-
35 darischen Gesellschaft. Sozialdemokratische Politik steht
36 für Würde, Respekt und Solidarität und verbindet Recht-
37 staatlichkeit mit Humanität.

38

39 Deutschland ist auf qualifizierte Zuwanderung angewie-
40 sen. Eine glaubwürdige Integrationspolitik setzt voraus,
41 dass diejenigen, die über Jahrzehnte rechtmäßig hier le-
42 ben, Familien gründen, deutsche Kinder erziehen und
43 damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen,
44 rechtlich abgesichert werden.

45

46 Nach § 5 Absatz 1 Nr. 1 AufenthG werden insbesonde-
47 re Frauen, die über Jahre unbezahlte Sorgearbeit geleistet

48 haben, strukturell benachteiligt.
49 Es widerspricht unserem Verständnis von Gerechtigkeit,
50 wenn Frauen, die jahrzehntelang unbezahlte Sorgearbeit
51 geleistet haben, im Alter schlechter gestellt werden als
52 Personen mit durchgehender Erwerbsbiografie. Das Auf-
53 enthaltsrecht darf nicht strukturell Frauen benachteili-
54 gen.
55
56 Das deutsche Recht basiert auf den Grundsätzen der Men-
57 schenwürde, Art. 1 GG, der Gleichberechtigung, Art. 3 GG
58 und dem Schutz der Familie Art. 6 GG. Eine Rechtslage, die
59 langjährig integrierte Mütter deutscher Staatsbürgerin-
60 nen und Staatsbürger faktisch aus ihrer Familie reißt, wird
61 diesen verfassungsrechtlichen Grundsätzen nicht gerecht
62 und höhlt das Schutzversprechen des Grundgesetzes aus.
63
64 Familienarbeit ist volkswirtschaftlich und gesellschaftlich
65 unverzichtbar. Wer die Kinder erzieht, die später als Fach-
66 kräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, leistet ei-
67 nen nachhaltigen Beitrag zum Gemeinwesen und darf
68 nicht im Alter abgeschoben werden.
69
70 Eine Abschiebung langjährig integrierter Elternteile führt
71 nicht nur zu humanitären Härten, sondern untergräbt
72 das Vertrauen deutscher Staatsbürger mit Migrationsge-
73 schichte in die Gleichwertigkeit ihrer staatsbürgerlichen
74 Stellung.
75
76 Eine Reform des Aufenthaltsgesetzes stärkt nicht nur die
77 Betroffenen, sondern den gesellschaftlichen Zusammen-
78 halt insgesamt.
79 Wer Integration fordert, muss Integration anerkennen!
80 Wer Fachkräfte will, muss deren Familien respektieren!
81 Wer Gleichstellung ernst nimmt, muss Sorgearbeit recht-
82 lich aufwerten!